

Erfinderische Nachwuchstüftler

Beim Regionalwettbewerb von „Jugend forscht“ und „Schüler experimentieren“ beweisen Forscherinnen und Forscher aus dem Kreis Paderborn Innovationsgeist. Die Jury belohnt das mit gleich drei ersten Preisen.

Jule Barmwater

■ **Paderborn.** Ein magisches Schachbrett wie bei Harry Potter, eine Fußmatte, die der Hauskatze automatisch die Pfötchen sauber macht, wenn sie ins Haus stolzieren möchte, oder aus Papier gewonnener Alkohol: All das und mehr haben junge Forscher aus der Region beim diesjährigen Regionalwettbewerb von „Jugend forscht“ und „Schüler experimentieren“ vorgestellt. Wie auch in den Jahren zuvor fand dieser erneut im Heinz-Nixdorf-Museumsforum statt.

Von 27 Forschungsprojekten mit 59 Forschenden kamen in diesem Jahr direkt neun Projekte aus dem Kreis Paderborn. „In unserer Region gibt es einen großen Forschungsdrang“, so Wettbewerbsleiterin Kerstin Böker. „Und auch in diesem Jahr bin ich wieder beeindruckt von der Qualität der Projekte.“

Die Jury vergab gleich drei erste Preise. Unter anderem an das Projekt von Lea Schmalenströer aus Paderborn. Die Schülerin des Gymnasiums Theodorianum entwickelte einen Roboter, der heruntergefallene Schrauben mit Hilfe eines Magneten einsammelt und zurück zur Basisstation bringt. Auf die Idee kam die 14-Jährige während ihres Praktikums in einer Maschinenbaufirma. Für die Konstruktion baute sie aus Lego einen kleinen Roboter und programmierte zusätzlich eine Software, mit der sie den Roboter bedienen kann. Mit dem ersten Preis qualifiziert sich Lea für den Landeswettbewerb von „Schüler experimentieren“ in Essen, der im Mai stattfindet.

Ein weiterer erster Preis ging an Claire Greyling, Schülerin des Pelizaeus-Gymnasiums in Paderborn. Die 13-Jährige nutzte mithilfe von Kügelchen einer Algenpflanze den Prozess der Photosynthese für sich, um so Kohlenstoffdioxid aus der Luft zu reduzieren. „Gerade in Zeiten des Klimawandels sind solche Projekte hochaktuell und wichtig“, begründete Wettbewerbsleiterin Böker den ersten Preis und lobte in diesem Zuge die „saubere Durchführung“ des Experiments. Auch für Claire geht es mit dem ersten Platz weiter nach Essen zum Landeswettbewerb.

Ebenfalls für die nächste Runde qualifizierte sich Lukas Solzbach aus Altenbeken mit einem Rettungsring aus Pilzmyzelien. Mit 15 Jahren gehört er aber bereits zum Wettbewerb „Jugend forscht“. Somit durfte er sich nicht nur über den ersten Preis, sondern auch über das Ticket nach Düsseldorf freuen. Dort fin-



Lea Schmalenströer (14) hat einen Roboter aus Lego gebaut, der autonom Schrauben wieder einsammeln kann.

Foto: Jule Barmwater



Lukas Solzbach (15) aus Altenbeken hat aus Pilzmyzelien Rettungsringe hergestellt, die die Ozeane und gleichzeitig Menschenleben retten.

Foto: Jule Barmwater



Die 13-jährige Claire Greyling vom Pelizaeus-Gymnasium mit ihrem Projekt der Kohlenstoffdioxid-Reduktion durch Chlorella-Alginat-Kügelchen.

Foto: Jule Barmwater

det im März der Landeswettbewerb von „Jugend forscht“ statt. Wer dort den ersten Preis gewinnt, kann dann noch weiter zum Bundeswettbewerb

nach Heilbronn ziehen und in die Fußstapfen von Simon Rulle und Arthur Achilles treten. Letztes Jahr gewannen die beiden Schüler aus Paderborn den

Bundeswettbewerb.

Den zweiten Preis gewannen Jonah Schwarze und Vincent Ilgner aus Salzkotten. Gemeinsam mit ihrem For-

schungskollegen Felix Müller aus Geseke entwickelten die 12-Jährigen ein interaktives Kugelbahnsystem. Dabei erforschten sie auch den Zusammenhang zwischen Bahnverlauf und Schnelligkeit der Kugel.

Eric Vus (17) und Julius Beckers (16) vom Goerdeler-Gymnasium wurden von der Jury mit dem dritten Preis gewürdigt. Mit ihrem Projekt „Die etwas andere Art Papier zu recyceln“ zeigten sie, wie aus Papier Ethanol gewonnen werden kann.

Der Hologrammprojektor von Emilyna Hadasch und Maria Bespaova vom Pelizaeus-Gymnasium in Paderborn gewann zwar keinen Jurypreis, dafür jedoch den Sonderpreis des Kreises Paderborns. Die 13-jährigen Forscherinnen entwickelten eigene Hologrammprojektoren und untersuchten dabei die Auswirkungen unterschiedlicher Formen und Farben auf die Projektion.

Fünf weitere Paderborner Forschungsprojekte gingen leer aus, waren deshalb aber nicht weniger gehaltvoll. Zalah Sahak (16) und Naya Koytürk (16) testeten den Säuregehalt in Fruchtsäften, Daniel Petri (13) und Alexander Rembe (14) entwickelten ein Messgerät für ökologisches Händewaschen und Leonie Vogel (15), Viktoria Maul (15) und Lisa Henrike Roth (16) stellten biologisch abbaubaren Kaugummi aus Bienenwachs her.

Eine weitere Projektidee kam von Julius Proft (13), Sebastian Kasper (13) und Mattis Drewes (14), die ihren Forschungsstand beim Projekt „Das magische Schachbrett“ präsentierten. Das langfristige Ziel des Projekts sei, dass die Schachfiguren sich „wie von Zauberhand“ durch Sprachbefehl bewegen können, erklärten die Forscher. Alle vier Beiträge kamen vom Pelizaeus-Gymnasium, das als Schule mit einem MINT-Schulpreis gewürdigt wurde.

Großes Interesse der Besucher weckte das Projekt von Fares Khoja (10), Milana Petri (9) und Kater Simson. Getestet wurde der Einsatz einer Reinigungsmatte, die beim Betreten des Hauses automatisch Simons Pfoten reinigt. „Wir haben allerdings herausgefunden, dass Katzen viele Bakterien durch die eigene Fellpflege selbst entfernen und die Matte daher eher etwas für Hunde ist“, so Fares Khoja. Spaß am Tüfteln und Forschen schienen er und seine Nachbarin Milana trotzdem gehabt zu haben. Simson stand für ein Interview leider nicht zur Verfügung.